

# Jahresbericht

– 2021 –



+352 20 60 62



respect@respect.lu



www.respect.lu

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	1
<b>Der Verein SOS Radicalisation a.s.b.l.</b> .....	3
<b>Prävention</b> .....	4
<b>Medienpräsenz</b> .....	8
<b>Begleitung</b> .....	12
<b>Deradikalisierung</b> .....	14
<b>Organisation – Mitarbeitende</b> .....	18
<b>Zusammenarbeit Multi – Agency</b> .....	18
<b>Vernetzung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit aktiv gestalten</b> .....	18
<b>Perspektiven: Wie geht es 2022 weiter</b> .....	21
<b>Partner*innen: Gemeinsam haben wir viel erreicht</b> .....	22

## Vorwort

Der vorliegende Jahresbericht über die Aktivitäten des Vereins SOS Radicalisation a.s.b.l. und des Präventions- und Beratungszentrums respect.lu belegt, dass sowohl der Verein als auch seine Anlaufstelle sich im Jahre 2021 erfolgreich weiterentwickelt und noch mehr Sichtbarkeit erlangt haben.

Für das Präventions- und Beratungszentrum respect.lu war 2021 ein gut gefülltes Jahr, nicht nur durch die „Nebenwirkungen“ der Covid-19 Pandemie, sondern auch bezüglich der Visibilität von respect.lu. Die Themen Radikalisierung und Polarisierung waren, zumindest seit es respect.lu gibt, gesamtgesellschaftlich nie präsenter und spürbarer. respect.lu hatte es sich 2021 zum Ziel gesetzt, diese Themen sowie „Hate Speech“, durch kreative Medien, einem großen Publikum näher zu bringen. Es entstanden: ein Animationsvideo zum Thema Hate Speech, ein Erklärvideo zum Thema Radikalisierung sowie die Arbeit an einer fünfteiligen Webserie.

Die Vernetzung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit waren auch 2021 wieder ein zentraler Punkt. Es fanden insgesamt 40 sowohl nationale als auch internationale Vernetzungstreffen statt. Auf internationaler Ebene sind die Treffen mit folgenden Institutionen und Personen besonders erwähnenswert: Neustart (Wien), International Center for Counter-Terrorism (ICCT, Den Haag), Radicalisation Awareness Network (RAN), EXIT Deutschland, Amadeu Antonio Stiftung, Adel Khan Farooq und Yallah! Fach- und Vernetzungsstelle Salafismus im Saarland (Saarbrücken).

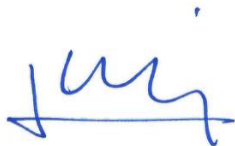
Mit der jährlichen Fachtagung konnten rund 90 Personen erreicht werden. Das Interesse an den Themen dieser Veranstaltung „VOM MINUS ZUM PLUS – Recruiting for Democracy: Gesellschaft und besonders Jugend stärken“ führte zu angeregten Diskussionen. Das Publikum zeichnete sich durch seine Vielfalt aus und der Austausch zwischen den Teilnehmenden mit unterschiedlichen religiösen, politischen, sozialen, beruflichen etc. Hintergründen war von gegenseitigem Respekt getragen.

Die sozialen Medien spielten 2021 gesamtgesellschaftlich eine große Rolle. respect.lu konnte dieses Phänomen in positivem Sinn nutzen und die Sichtbarkeit des Beratungszentrums durch regelmäßiges Posten erhöhen.

2021 war respect.lu mit 49 Fällen befasst, wovon 16 Fälle unter das Programm „Dialog satt Hass“ fallen. Darüber hinaus haben wir festgestellt, dass die Fälle komplexer werden. Deswegen, und aufgrund der auf jede Person individuell abgestimmten Betreuungsarbeit, nimmt jeder einzelne Fall deutlich mehr Zeit in Anspruch.

Der Verwaltungsrat der Vereinigung besteht aus zwölf Mitgliedern, die während des abgelaufenen Geschäftsjahres in vier Sitzungen tagten.

Der Verwaltungsrat von SOS Radicalisation a.s.b.l. möchte den Mitarbeitenden des Präventions- und Beratungszentrums respect.lu, aber auch allen Partner\*innen und den öffentlichen Stellen für die stets vertrauensvolle und aufrichtige Zusammenarbeit im Jahre 2021 herzlich danken.



Gérard Bichler

Vorsitzender des Verwaltungsrates

SOS Radicalisation a.s.b.l.

## Der Verein SOS Radicalisation a.s.b.l.

SOS Radicalisation a.s.b.l. wurde am 5. Mai 2017 mit folgendem Ziel gegründet:

„Bedrohungen der luxemburgischen Gesellschaft durch die gewaltsame Radikalisierung und durch die infolge des Aufrufes zum Hass entstehende Radikalisierung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln und Maßnahmen entgegenzuwirken“<sup>1</sup>.

SOS Radicalisation a.s.b.l. verwaltet seit Juli 2017 das „Präventions- und Beratungszentrum“ respect.lu – centre contre la radicalisation.

Der Verwaltungsrat wurde durch die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern erweitert und zwei Mitglieder haben den Verwaltungsrat verlassen. Der Verwaltungsrat bestand im Jahre 2021 aus 12 Mitgliedern. Bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrates sind die persönlichen und beruflichen Kompetenzen in ihrer Unterschiedlichkeit und Ergänzung sehr wichtig. So gibt es genauso Mitglieder, die aus der privaten Wirtschaft kommen, wie solche aus dem öffentlichen und sozialen Bereich.



---

<sup>1</sup> Auszüge aus den Statuten von SOS Radicalisation a.s.b.l.

# Prävention

## Erkennen-Identifizieren von radikalen Tendenzen in einer präventiven Intention

Um die Mission der Prävention im Jahr 2021 zu erfüllen, fanden 18 Weiterbildungen statt. Pandemiebedingt weniger als vorgesehen. An diesen haben insgesamt rund 300 Personen teilgenommen. Auch in den von Covid-19 bestimmten Zeiten haben die Teilnehmenden spannende Diskussionen geführt und ihr Wissen erweitert.

Das Weiterbildungsangebot wird jeweils zielgruppenspezifisch angepasst.

Mit folgenden Gruppen haben wir 2021 gearbeitet:

- Multiplikator\*innen aus dem psycho-sozio-educativen Bereich
- Mitarbeiter\*innen aus dem Strafvollzugsbereich
- Mitarbeiter\*innen der Staatsanwaltschaft
- Studierende der Universität Luxemburg

Das Weiterbildungsangebot beinhaltet folgende Themen:

- 1. Politischer und religiöser Radikalismus: Radikalisierungsprozesse**
- 2. Respect – Wo fängt er an, wo hört er auf?**
- 3. Let's talk about... Schwierige Gespräche führen**
- 4. Verschwörungstheorien**

Im Jahr 2021 wurde das Weiterbildungsangebot um das Thema der Verschwörungstheorien erweitert. Um zu einem besseren Verständnis und vor allem einem respektvolleren gesamtgesellschaftlichen Umgang mit dieser Thematik beizutragen, war es respect.lu ein Anliegen, diese im Jahr 2021 besonders häufig diskutierte Thematik, in einer eigens neu ausgearbeiteten Weiterbildung zu behandeln.

In unseren Weiterbildungen geht es immer auch um die Definitionen von Radikalisierung. Welche Art von Radikalisierungsprozessen ist (potenziell) gefährlich und welche Radikalisierungen sind hingegen eher unproblematisch? Wenn klarer ist, dass nicht jede Form der Radikalisierung an sich ein Problem darstellt, gilt es, die Faktoren herauszuarbeiten, die eine problematische Radikalisierung begünstigen.

Zum ersten Mal hat respect.lu das Optionsmodul „Radikalisierung: Wege in politisch, religiös und thematisch begründete Gewalt (und hinaus...)“ an der Universität Luxemburg im Rahmen des “Bachelors en Sciences Sociales et Educatives“ erfolgreich angeboten (insgesamt 20 Studierende).

Vom 16. Mai bis zum 18. Juni fand der „Mois du Respect“ in Dudelange statt. Zusammen mit dem Service „Ensemble Quartiers Dudelange“ von *Interactions*, der Stadt Dudelange und anderen Partner\*innen ging es darum, Respekt zu fördern, um weiterhin in einer respektvollen, toleranten und kohäsiven Gesellschaft leben zu können. Ziel war es, mit den Menschen in offene Gespräche zu kommen und Vorurteile, Ängste und Wünsche gemeinsam anschauen zu können. Dabei haben wir unsere Aufmerksamkeit auf die Stadt Dudelange gerichtet, die eine lange Migrationsgeschichte hat und sich im Laufe der Zeit zu einer interkulturellen Stadt entwickelt hat. Interaktive Aktivitäten wie ein regelmäßiger Stand am Markt auf der *Place am Duerf*, Schulungen für psycho-pädagogische Dienste, Diskussionen im Club Senior, Filmvorführungen mit anschließendem Austausch für ein breites Publikum, Migrationsgeschichtliche Rundgänge, sowie die feierliche Eröffnung und die Abschlussveranstaltung, haben den Monat des Respekts geprägt.



Auch an anderer Stelle fanden spannende Austausche und interessante Diskussionen statt. Der Informationsstand von respect.lu war zu finden bei der „Journée Internationale de la personne âgée“, organisiert vom *GERO Kompetenzzentrum für den Alter* am 1. Oktober in Bonnevoie, bei der „Foire von der Jugendarbeit“, organisiert vom *Service National de la Jeunesse* am 12. Oktober 2021 im Forum Geesseknäppchen, oder beim Theaterstück „Terres arides“ von Herrn Ian De

Toffoli im *Atelier* am 11. September. Daneben fanden auch offene Diskussionen statt: Die Mitarbeitenden trafen sich mit interessierten Chef\*innen der *Lëtzebuurger Guiden a Scouten* am 10. Juni, um über das Thema „Radikalisierung“ zu sprechen.



Mit Unterstützung der Gemeinde Schengen und LEADER Miselerland hat respect.lu am 29. und 30. November 2021 eine Fachtagung zum Thema „VOM MINUS ZUM PLUS - Recruiting for Democracy: Gesellschaft und besonders Jugend stärken“, in der Valentiny Foundation und der Jugendherberge in Remerschen organisiert. Der norwegisch-pakistanische Journalist Adel Khan Farooq hat die Konferenz mit der Vorstellung seines Dokumentarfilms *Recruiting for Jihad* und anschließender Diskussionen über den Film eröffnet. Zwei Rundtischgespräche fanden statt: 1. „Recruiting for Democracy“ mit Frau Simone Rafael (Belltower.News/Amadeu Antonio Stiftung), Herrn Marc Schoentgen (Zentrum für politisch Bildung), Frau Christine Achenbach-Carret (Universität Trier) und Herrn Laurent Scheeck (Chambre des Députés). 2. „Wie radikal dürfen demokratische Aktionsformen sein?“ mit Frau Magali Paulus (Centre for Ecological Learning Luxembourg), Frau Milena Steinmetzer (Journée Internationale des Femmes), Herrn Stefan Braum (Universität Luxemburg) und Herrn Lars Schmitz (Richtung 22). Nachmittags konnten die Teilnehmer\*innen zwischen vier verschiedenen Workshops wählen: „Rekrutieren, aktivieren, ins Boot holen“ mit Herrn Adel Khan Farooq (Journalist) und Herrn Fabian Wichmann (EXIT Deutschland), „Die Rolle von sozialen Medien“ mit Herrn Meris Sehovic (Experte für soziale Medien) und Herrn Misch Pautsch (Journalist, Lëtzebuurger Journal), „Sport- und Vereinsarbeit“



mit Herrn Claude Campos (Fédération Luxembourgeoise de Football), sowie „Jugendarbeit“ mit Frau Marlène Oldenburg (Lëtzebuenger Guiden a Scouten) und Frau Nadine Rodrigues (SEPAS, Deutsch-Luxemburgisches Schengen-Lyzeum Perl). Ein online-Abendvortrag von Frau Simone Rafael, Chefredakteurin des Portals Belltower.News der Amadeu Antonio Stiftung, zum Thema „Medienarbeit für demokratische Netzkultur: Das Portal Belltower.News der Amadeu Antonio Stiftung“ hat die Fachtagung abgerundet.

Fachtagung 29/30.11.2021 zum Thema „VOM MINUS ZUM PLUS – Recruiting for Democracy – Gesellschaft und besonders Jugend stärken“



respect.lu  
Centre contre la radicalisation

**VOM MINUS ZUM PLUS – RECRUITING FOR DEMOCRACY**  
Gesellschaft und besonders Jugend stärken

**Fachtagung**  
29.-30.11.2021

Remerschen, Luxemburg  
Valenty Foundation und  
Jugendherberge

**Programm**

<p><b>Montag, 29.11.2021</b></p> <p><b>09:30</b> Ankommen &amp; Kaffee</p> <p><b>10:00</b> Vorstellung und Diskussion des Dokumentarfilms <i>Recruiting for Jihad</i> Adel Khan Farooq, Regisseur <a href="https://www.ift.nl/en/ftb/ftb-recruiting-for-jihad-2020">https://www.ift.nl/en/ftb/ftb-recruiting-for-jihad-2020</a></p> <p><b>11:30 – Rundtischgespräch: Recruiting for Democracy</b> Vertreter*innen von: Belltower.News/ Amadeu Antonio Stiftung; Chambre des Députés; Universität Trier; Zentrum für politische Bildung</p> <p><b>12:30</b> Mittagspause</p> <p><b>14:00</b> <b>Impulsvortrag: Was können wir von Rekrutierer*innen lernen?</b> respect.lu</p> <p><b>14:30</b> 4 parallellaufende Workshops (Rückseite)</p> <p><b>17:30</b> Umtrunk</p> <p><b>18:30</b> <b>Abendvortrag &amp; Publikumsdiskussion: Medienarbeit für demokratische Netzkultur: Das Portal Belltower.News der Amadeu Antonio Stiftung</b> Simone Rafael, Chefredakteurin von Belltower.News</p>	<p><b>Dienstag, 30.11.2021</b></p> <p><b>09:30</b> Ankommen &amp; Kaffee</p> <p><b>10:00</b> <b>Impulsvortrag: Demokratische Aktionsformen - Ab wann wird's radikal?</b> respect.lu</p> <p><b>10:15 – Rundtischgespräch: Wie radikal dürfen demokratische Aktionsformen sein?</b> Vertreter*innen von: CELU; Finkapf; Journée Internationale des Femmes; Richtung 22; Universität Luxemburg</p> <p><b>12:15</b> Mittagspause</p> <p><b>14:00</b> 4 parallellaufende Workshops (Rückseite)</p>
--	---

**Anmeldung**  
<https://forms.office.com/r/XTAuChQGT>

respect.lu  
Centre contre la radicalisation

**Konferenz mit Simone Rafael**  
Medienarbeit für demokratische Netzkultur  
Das Portal Belltower.News der Amadeu Antonio Stiftung

Warum leidet sich eine Stiftung, die gegen Rechtsradikalismus und Extremismus arbeitet, seit 2020 Newsgate für ihren Informations- und Newsportal? Social Media auf diesem Plattformen können viele mit neuen Medienformen verbunden werden. Welche positiven Aspekte sie bietet, welche Anforderungen sie mit sich bringt und wie wir uns mit einer verantwortungsvollen Haltung und einer kritischen Reflexion auseinandersetzen können. Wie können wir die Vorteile dieser Plattformen für die demokratische Netzkultur nutzen? In wie weit können wir diese Plattformen für die demokratische Netzkultur nutzen? In wie weit können wir diese Plattformen für die demokratische Netzkultur nutzen?

29. November 2021  
18:30 Uhr  
Valenty Foundation  
34, route du Vih 1, 5440 Remerschen

Konferenz in deutscher Sprache mit Übersetzung ins Französische  
Einschreibung: per Email an [respect@respect.lu](mailto:respect@respect.lu)  
Betreff: „Konferenz 29.11. in Remerschen“, mit Angabe der Veranstaltung Französischsprachig

Simone Rafael ist Journalistin und arbeitet seit 2003 für die Amadeu Antonio Stiftung im digitalen Raum. Sie ist Chefredakteurin des Online-Magazins [www.belltower.news](http://www.belltower.news). Netz für digitale Zivilgesellschaft, Plattform, in der die Zivilgesellschaft ihre Meinung äußern, diskutieren, vernetzen kann. Sie ist Projektleiterin und Beraterin für Organisationen, Politik, Medien und Zivilgesellschaft zum Umgang mit Rechtsradikalismus, Extremismus und Informationskulturen.

+352 20 60 62    [respect@respect.lu](mailto:respect@respect.lu)    [www.respect.lu](http://www.respect.lu)

In Zusammenarbeit mit:



Wir konnten hier etwa **90 Menschen** erreichen.

## Medienpräsenz

2021 wurde 31-mal in den nationalen Medien über respect.lu berichtet.

**Newsletter von respect.lu:** Gut informiert durch das Jahr.



Es wurden **5 Newsletter** an im Durchschnitt je **806 Personen** verschickt. **1 Newsletter** davon war eine Spezialedition zum Anlass der Fachtagung: „VOM MINUS ZUM

PLUS – Recruiting for Democracy: Gesellschaft und besonders Jugend stärken“; sie wurde an 770 Personen verschickt.

Die Newsletter informiert über aktuelle Entwicklungen bei respect.lu und stellt interessante

**R** **Résilience, la renforcer**  
*J'avais tort, un projet du Centre de prévention de la radicalisation menant à la violence (CPRMV), démontre le parcours d'un ancien skinhead, qui a fortement influencé le mouvement skinhead dans les années '80 et '90 à Montréal.*  
**Voici le court-métrage**

---

**E** **Egalität leben**  
**Testen Sie ihr Wissen über die Menschenrechte.**  
**Hier geht's zum Quiz**

---

**S** **Solidarität fördern**  
„Ich war voller Wut“.  
Mit zwanzig saß Hamid Aydin im Knast und galt als islamistischer Gefährder. Heute hilft er Inhaftierten, sich zu deradikalisieren  
**Hier geht's zum Artikel**

---

**P** **Perspectives, finding of perspectives**  
**How to spot the signs of radicalisation**  
A new scheme, funded by the UK government's counter-terrorism Prevent programme, is teaching mothers the signs of radicalisation to help them safeguard their children.  
**The mothers learning the signs of radicalisation**

---

**E** **Empathy, enhancement of empathy**  
What leads people to become involved in extremism? What can be done to prevent young people from taking a path that can lead to violence?  
**have a look at this video**

---

**K** **Kommunikation verbessern**  
Ein Webvideo-Projekt der Bundeszentrale für politische Bildung.  
**Mache den Fake News Check**

---

**T** **Toleranz definieren**  
Woran macht man fest ob jemand radikal ist?  
Wer war radikal?

Informationen in mehreren Sprachen zu den folgenden Werten zur Verfügung:

R – RESILIENZ stärken

E – EGALITÄT leben

S – SOLIDARITÄT fördern

P – PERSPEKTIVEN finden

E – EMPATHIE erhöhen

K – KOMMUNIKATION verbessern

T – TOLERANZ definieren



**945** Personen haben die Seite **geliked**, **1.036** Personen **folgen** ihr (Stand: 19.01.2022).



Mit einer erhöhten Medienpräsenz, regelmäßigen Posts auf der Facebook-Seite aber auch einem Animationsvideo zum Thema „Hate Speech“, konnten wir eine große Anzahl an Leser\*innen erreichen.

## Pressemitteilungen

2021 wurden 8 Pressemitteilungen verschickt:

- Veröffentlichung Whiteboard-Video zum Thema „Hate Speech“ und Beginn des ersten Zyklus unseres Programms „Dialog statt Hass“
- Veröffentlichung Jahresbericht 2020
- Veröffentlichung Erklärvideo zum Thema Radikalisierung
- Castingaufruf Web-Serie
- Präsentation Respect Song Contest
- Einladung Fachtagung “VOM MINUS ZUM PLUS – Recruiting for Democracy: „Gesellschaft und besonders Jugend stärken“
- Einladung Abendveranstaltung „Medienarbeit für demokratische Netzkultur – das Portal Belltower.News der Amadeu Antonio Stiftung mit Frau Simone Rafael“
- Präsentation Gewinner\*innen des Respect Song Contest

## Weitere Projekte

2021 zeichnete sich durch eine Vielfalt an Projekten, die respect.lu ins Leben gerufen hat, aus. Der junge Filmregisseur Lukas Grevis kam gleich zweimal für respect.lu zum Einsatz. In einem

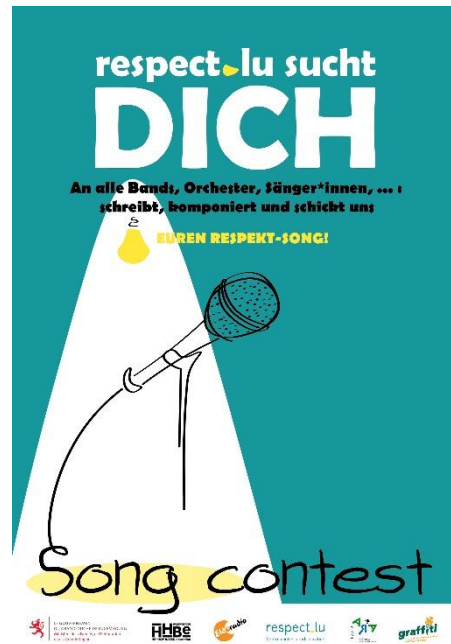
kurzen Erklärvideo haben wir unsere Arbeit und unsere Missionen vorgestellt. Um unser 5-jähriges Bestehen zu feiern, wurden fünf Kurzfilme zum Thema Radikalisierung gedreht. Die Webserie trägt den Namen „The Inside of the Outsider“.

Im Januar haben wir eine Poster Kampagne zu unseren Werten gestartet und an jede Schule in Luxemburg geschickt.



Im Vorfeld unseres fünfjährigen Geburtstags haben wir einen Song Contest gestartet, bei dem jede in Luxemburg ansässige Person mitmachen durfte. Der Song sollte einen der oben genannten Werte behandeln. Drei Gewinner\*innen wurden ausgewählt:

- 1. Gewinner: Joé Weber aka Lionheart
- 2x 2. Gewinner\*innen: LTPES Band sowie Abby Scheidweiler & Daniel Theisen, ALAN asbl Luxembourg



Insgesamt erreichte respect.lu im Jahr 2021  
somit mehr als 10.000 Personen im Bereich  
Primärprävention

# Begleitung

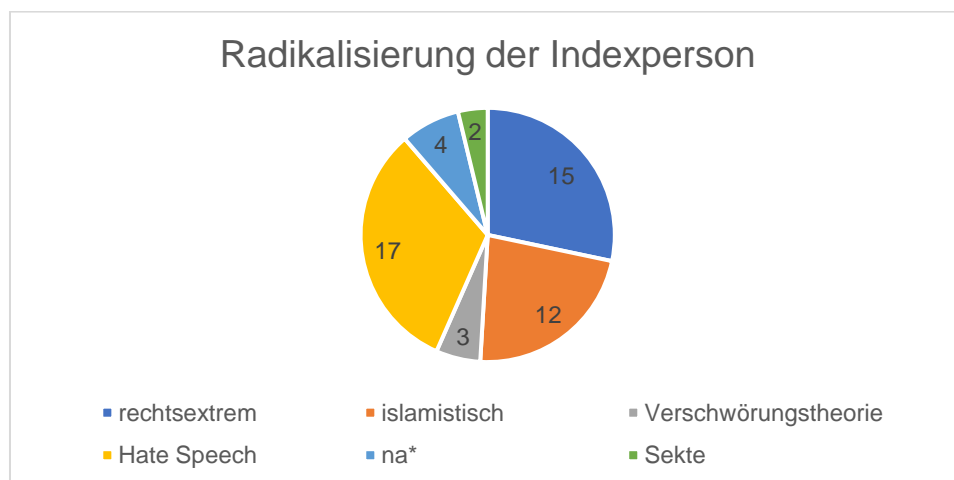
## Aktives Zuhören, um zu verstehen, sowie Unterstützung und Begleitung

Als respect.lu sind wir **Ansprechpartner\*innen für Personen, die in ihrem Umfeld, sei es privat oder professionell, mit dem Phänomen der Radikalisierung konfrontiert sind**. Wir bieten ein niedrigschwelliges Angebot, in dem sich Menschen - auf Wunsch auch anonym - an uns wenden können. Wir waren im Laufe des Jahres 2021 **mit 49 Situationen befasst**, wovon **16** im Rahmen des Programmes „**Dialog statt Hass**“ stattfanden.

Was die Statistik anbelangt, so ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Zahlen es nicht erlauben, einen Trend abzulesen oder eine Einschätzung der allgemeinen Situation bezüglich Radikalisierung in Luxemburg zu machen. Es handelt sich lediglich um die Situationen, mit denen wir befasst wurden, und um die wir uns im letzten Jahr gekümmert haben. Wir möchten jedoch anmerken, dass die thematische Radikalisierung im Kontext der Covid-19 Pandemie gestiegen ist.

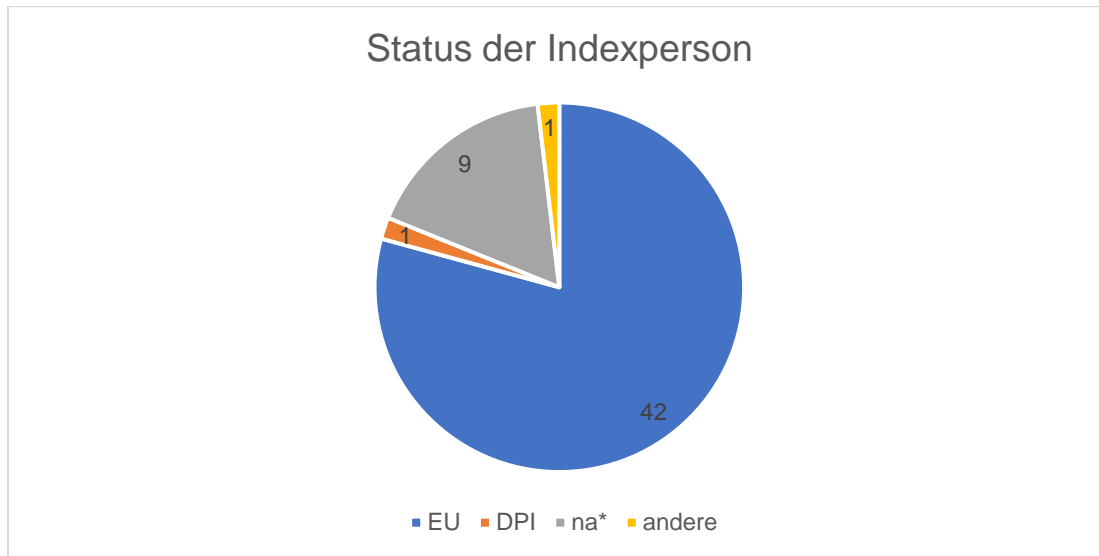
Indexperson ist für uns die Person, die sich vermeintlich in einem Radikalisierungsprozess befindet. Es handelt sich also nicht zwangsläufig um die Person, die sich bei uns gemeldet hat und die wir begleitet haben.

Es gibt einerseits Situationen, die kurzzeitige Interventionen unsererseits erfordern. Andererseits gibt es zunehmend Situationen, die eine intensive langfristige Begleitungen eines komplexen Systems (Indexperson, Familie und Umfeld) benötigen.



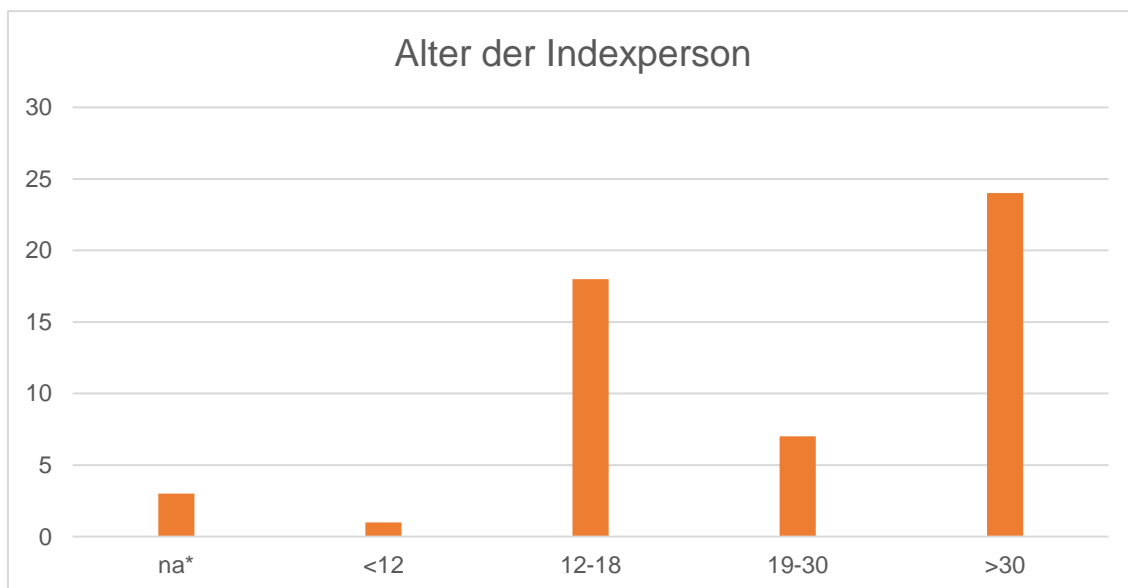
\*na = unbekannt (non applicable)

Die Mehrzahl der Indexpersonen, mit deren Situation wir befasst wurden, hatten die luxemburgische Staatsangehörigkeit oder die eines anderen EU-Landes.



\*DPI = Asylsuchende (Demandeurs de protection internationale)

\*na = unbekannt (non applicable)



\*na = unbekannt (non applicable)

Auffallend ist die vergleichsweise hohe Anzahl an Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren. Die hohe Anzahl der über 30-jährigen erklärt sich vor allem durch Teilnehmer\*innen am Programm „Dialog statt Hass“, von denen 14 der 16 Teilnehmenden über 30 sind, wovon die meisten wiederum über 50 sind.



# Deradikalisierung

## Hilfestellung zur Deradikalisierung in Luxemburg

Das 2020 als Projekt gestartete Projekt „Dialog statt Hass“ wurde 2021 zum Programm und



gehört nun zu unserem regulären Angebot.

Das Programm richtet sich an Personen, die durch Hassrede im Netz auffällig geworden sind.

Die strafrechtlichen Konsequenzen für Hassrede beschränkten sich bislang meist auf Bußgelder. "Dialog statt Hass" bietet dazu eine

Alternative oder Ergänzung.

Das Hauptziel von „Dialog statt Hass“ in Luxemburg besteht darin, gemeinsam mit den Autor\*innen von Hate Speech eine Analyse ihrer Tat zu erarbeiten, eine Selbstreflexion zu initiieren, mögliche Ursachen zu analysieren und respektvollere Formen der Kommunikation im Internet und vor allem bei Meinungsverschiedenheiten anwenden zu lernen. Sowohl eine Auseinandersetzung mit den Themen „Hassrede“ und „Meinungsfreiheit“ als auch mit den „Opfergruppen“ gehören zum Programm.

Das Programm besteht aus Folgenden 6 Modulen:

- Meinungsfreiheit
- Medienkompetenz
- Diskurskompetenz
- Diskriminierung
- Deliktverarbeitung
- Perspektivenwechsel

2021 haben die Mitarbeitenden von respect.lu an spezifischen Weiter- und Fortbildungen zu den Themenbereichen Beratung, (Rechts-) Radikalisierung/Terrorismus, Deradikalisierung, Hate Speech, Polarisierung und Verschwörungstheorien teilgenommen. Dies aufgrund der Tatsache, dass diese Themen immer mehr in den Fokus der praktischen Arbeit des Zentrums rücken. Das



flexible Anpassen an und der professionelle Umgang mit aktuellen Problemschwerpunkten ist für respect.lu von äußerster Wichtigkeit:

- 14. Januar 2021: „Webinar Michael Butter: Verschwörungstheorien“ (online Weiterbildung);
- 21. Januar 2021: „Interne Fortbildung: schwierige Klienten“ (präsenzielle Weiterbildung);
- 11. Februar 2021: „Youth and Extremism: the Strong Cities Network“ (online Weiterbildung);
- 31. März 2021: „Islam“ (Yallah Saar - Salafismusprävention im Saarland präsenzielle Weiterbildung);
- 11. Mai 2021: „Prevention of Preparatory Acts – Part IV of the Handbook of Terrorism Prevention & Preparedness“ (International Center for Counter-Terrorism Book Presentation, online Weiterbildung);
- 25./26. Mai 2021, "Working with Returning FTFs and their Families (Radicalisation Awareness Network Study Visit Central Asia, online Weiterbildung);
- 27. Mai 2021: „The Far Right and Conspiracy Theories with Dr. Paul Stocker“ (Centre de Prévention de la Radicalisation menant à la violence, online Weiterbildung);
- 27./28. Mai 2021: „Rehabilitation Meeting on Former Rehabilitation Participants' Involvement in Attacks and Critical Incidents“ (RAN);
- 1. Juni 2021: „Welche Informationen brauchen Schulöffentlichkeit – und die Medien? Herausforderungen der Kommunikation“ (DBH, online Weiterbildung);
- 2. Juni 2021: „Engager le dialogue avec une personne qui adhère aux théories du complot“ (CPRMV online Weiterbildung);
- 30. Juli 2021: „Initiative de Prévention Primaire – le guide pédagogique : Et si j'avais tort ?“ (CPRMV, online Weiterbildung) ;
- 16. August 2021: „Die Dialektik der Aufklärung als Antiziganismuskritik“ (TU Darmstadt, online Weiterbildung);
- 2. September 2021: „Ambivalenzen von Rassismuskritik: Antisemitismus in antirassistischer Theorie und Praxis“ (Universität Trier, online Weiterbildung);
- 8. September 2021: „Gibt es Grenzen des Sagbaren (im Netz), Frau Prof. Dr. Härtel?“ (Bundeszentrale für politische Bildung, online Weiterbildung);

- 13.-15. September 2021: „Train-the-Trainer-Qualifizierung im Bereich der universellen Islamismusprävention“ (Ufuq, online Weiterbildung);
- 22. September 2021: „Hate Speech“ (CPRMV, online Weiterbildung);
- 28. September 2021: „Handlungskompetenz im Umgang mit extrem rechten Einstellungsmustern und Handlungsweisen“ (DBH, online Weiterbildung);
- 29. September 2021: „Islamismus“ (CPRMV, online Weiterbildung);
- 15. September 2021: Interne Weiterbildung: „Onedrive“ – worauf muss geachtet werden? (online Weiterbildung);
- 30. September 2021: Interne Weiterbildung: „Outlook“ (präsenzielle Weiterbildung);
- 5. Oktober 2021: „Digitalisierter Hass – rechtsextreme Agitation im Netz“ (DBH, online Weiterbildung);
- 13. Oktober 2021: „Résister aux théories du complot et aux discours haineux en temps de Covid“ (CPRMV, online Weiterbildung);
- 14. Oktober 2021: „Islam“ (Dr Rabie Fares, Shoura Luxemburg; präsenzielle Weiterbildung);
- 26-28. Oktober 2021: „Terrorismus“ (EXIT Deutschland, online Weiterbildung);
- 5. November 2021: „Antisemitismus und Verschwörungsideologien im Netz: Neue methodische Herausforderungen“ (Universität Trier, online Weiterbildung);
- 9. November 2021: „Der Kern des Holocaust: Belzec, Sobibór, Treblinka und die "Aktion Reinhardt" (Universität Trier, online Weiterbildung);
- 17. November 2021: „Varieties of Antisemitism“ (Universität Trier, online Weiterbildung);
- 23. November 2021: „Normalität und Massenmord. Zur Sozialpsychologie der NS-TäterInnenschaft“ (Vortrag von Prof. Dr. Rolf Pohl, Leibniz-Universität Hannover, online Weiterbildung);
- 25. November 2021: „Der Genuss am Judenhass. Über den Zusammenhang von Antisemitismus und Narzissmus“ (Universität Trier, online Weiterbildung);
- 25. November 2021: „Islamic reform movements: Islamism, Salafism and Jihadism“ (ORPHEUS, online Weiterbildung);
- 8. Dezember 2021: „Trends in radicalisation to violence: what policy concerns and priorities?“ (ICCT, online Weiterbildung);

Des Weiteren nehmen drei der Mitarbeiter\*innen an einer ein-jährigen präsenziellen Weiterbildung zum Thema "Personenzentrierte Beratung" unter Herrn Wolfgang Bensele von der GwG – Gesellschaft für Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung e.V. teil.

## Organisation – Mitarbeitende

2021 haben 7 Personen auf 5,1 Stellen gearbeitet.

- 4,5 Stellen waren mit Psycholog\*innen, einer Sozialarbeiterin, einem Politologen und einer Kriminologin besetzt;
- 0,6 Stelle wurde durch eine Sekretärin besetzt.

## Zusammenarbeit Multi – Agency

Für die Bereiche der Begleitung, Deradikalisierung und Prävention ist die Zusammenarbeit verschiedener Akteure\*innen essenziell. Vernetzung spielt dabei eine zentrale Rolle. Neben den regelmäßigen fallunabhängigen Treffen mit den zuständigen Instanzen zu einem thematischen Austausch ist es punktuell wichtig, auch Fallbezogen zusammenzuarbeiten und sich auszutauschen. Dieses sogenannte Multi - Agency Vorgehen ist auch international ein wichtiges Thema.

## Vernetzung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit aktiv gestalten

Es fanden **40 Vernetzungstreffen** (online oder offline) mit luxemburgischen Akteuren statt.

Es fanden u.a. folgende Treffen statt:

BeeSecure

Brainplug

Center for Ecological Learning Luxembourg

Centre d'éducation interculturelle Luxembourg (IKL)

Centre national de l'audiovisuel

Chambre des Députés

CLAE

Commission interministérielle des Droits de l'Homme

Commune de Hesperange

Croix-Rouge  
Eldorado  
Elfi Tsekouras  
FEDAS  
Finkapé  
Fondation Valentiny  
GERO Kompetenzzentrum fir den Alter  
Gréng Stéftung  
Haut-Commissariat à la Protection Nationale  
Journée Internationale des Femmes  
Jugendhäuser  
Jugendherberge Remerschen  
Justizvollzugsanstalt  
Kriminalpolizei  
LEADER Miselerland  
Lët'z rise up  
Lëtzebuenger Guiden a Scouten  
Lukas Grevis  
Maison des associations  
Ministère de l'Education nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse  
Ministère de la Famille, de l'Intégration et à la Grande Région  
Radio ARA  
Richtung 22  
Service Ensemble Quartiers Dudelange, Inter-Actions  
Services/Centre Psychologique et d'Accompagnement scolaire  
Shoura  
Staatsanwaltschaft  
Uni.lu  
Verschiedene Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen  
Ville de Dudelange  
Zentrum fir politesch Bildung (ZpB)

Es fanden **14 Vernetzungstreffen** (online oder offline) mit **ausländischen**

**Fachstellen** statt, u.a. mit:

- Austausch mit „Neustart“, Wien.
- Wolfgang Bensel (GwG, Saarbrücken).
- Teilnahme an mehreren Radicalisation Awareness Network (RAN) Online-Treffen.
- Teilnahme an mehreren ufuq.de Online-Treffen.
- Austausch mit Interreg.
- Visite vom Mehrgenerationenhaus Saarburg (Lokales Bündnis für Familie e.V., KulturGiesserei Saarburg)
- Austausch mit LAG LEADER Moselfranken
- Austausch mit der Universität Trier
- Austausch mit der „TU Dresden“
- Austausch mit der Amadeu Antonio Stiftung
- Austausch mit EXIT Deutschland
- Austausch mit Adel Khan Farooq
- Teilnahme an mehreren International Center for Counter-Terrorism (ICCT) Online-Treffen
- Yallah! Fach- und Vernetzungsstelle Salafismus im Saarland (mehrere Termine), Saarbrücken.



Darüber hinaus wurden zwei unserer Mitarbeiter\*innen drei Mal im Bereich der Radikalisierung interviewt. Einmal im Rahmen der Erstellung von einer RAN-Publikation zum Thema „Substanzgebrauch und Radikalisierung“ von Frau Lotta Carlsson. Einmal im Rahmen einer Studie *Relationship between Mental Health, Radicalisation and Terrorism*, Frau Norah Schulten, UCL (University College London) and the University of Amsterdam.

Bei unserer Arbeit ist es zentral wichtig, mit anderen Stellen zusammenzuarbeiten. Die **Vernetzung sowohl mit sozialen Einrichtungen als auch mit öffentlichen Stellen ist unabdingbar**. Diese ermöglicht es, zu dem Thema der Radikalisierung auch langfristig zusammen zu arbeiten.

## Perspektiven: Wie geht es 2022 weiter



Nach dem erfolgreichen Start des Programmes „Dialog statt Hass“ im Jahr 2021 wird der Schwerpunkt weiterhin auf die **Beratung/Begleitung** der Klient\*innen generell, aber auch speziell im Rahmen von „Dialog statt Hass“ sowie auf die **Implementierung** des Programms, gelegt.

Im Jahr 2022 wird respect.lu 5 Jahre alt und das soll gefeiert werden. Über das ganze Jahr verteilt wird respect.lu diverse Veranstaltungen und Aktionen organisieren. Der Auftakt der Feierlichkeiten wurde am 8. März mit einer Feierstunde gemacht. Herr Bart Brandsma, Philosoph aus den Niederlanden war Gastredner. Als Experte im Bereich Polarisierung ist er zurzeit als Berater von Politiker\*innen, Regierungsmitgliedern und Bürgermeister\*innen im Rahmen der aktuellen Eskalationen rund um die Corona Maßnahmen in den Niederlanden und anderen EU-Ländern tätig. Auch wurden die Gewinner\*innen des Respect Song Contest offiziell vorgestellt.

Im Mai werden die von Herrn Lukas Grevis gedrehten fünf Kurzfilme Premiere mit anschließender Diskussion im CNA in Dudelange haben. Der junge Filmemacher hat eine Webserie geschaffen, in denen verschiedene Wege der Radikalisierung anhand von persönlichen Geschichten dargestellt werden.

Auch eine Fachtagung werden wir Ende 2022 wieder organisieren. Dieses Jahr wird der Schwerpunkt auf dem Thema „Mental Health“ liegen.

Weiterhin werden wir dem Thema „Mental Health“ generell mehr Raum geben. Dies vor allem – aber nicht ausschließlich - in Bezug auf die Corona Krise, die damit einhergehenden Maßnahmen und die Reaktionen eines Teiles der Gesellschaft darauf.

Eine Präsentation und Testphase des Angebots für edukative Strukturen „pädagogisches Material zum Themenkomplex Radikalisierung“ wird eingeführt.

Selbstverständlich werden die Beratung und Begleitung von Klient\*innen, deren Anzahl und Komplexität nicht vorauszusehen ist, ein zentraler Arbeitsbereich sein und bleiben.

## **Partner\*innen: Gemeinsam haben wir viel erreicht**

Ohne die Unterstützung und Zusammenarbeit mit vielen diversen Partner\*innen hätten wir 2021 nicht so viel umsetzen können. Deswegen geht unser

### **großer Dank an all unsere Partner\*innen.**

Unser Netzwerk der Zusammenarbeit erweitert sich ständig. Einige Partner\*innen haben uns in einem fruchtbaren Gedankenaustausch weitergebracht, mit anderen sind konkrete Kooperationen für 2022 geplant und wieder andere können wir einfach zwischendurch mal anrufen, um uns auszutauschen und Fragen zu klären. Immer sind wir auf Institutionen gestoßen, die offen für einen Austausch waren und die unsere Arbeit unterstützen. In den Institutionen sind wir Menschen begegnet, die an unserer Arbeit interessiert sind und mit denen die Zusammenarbeit fruchtbar ist.





+352 20 60 62



respect@respect.lu



www.respect.lu